powìstnik mìsta Lubina
mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

LÜBBENER Stadtanzeiger

LÜBBEN
Mitten im Spreewald

Nach der Pflicht kommt die Kür

Scheinbar alles ist gesagt zur großen Baustelle am Houwald-Damm: Warum und wie lange wird gebaut? Welche Folgen hat die Baustelle für das Stadtleben? Auf Flyern, Aushängen, Anzeigen, im Internet (www.luebben.de/B87) und im Radio gibt die Stadtverwaltung dazu Auskunft. Kurz vor Jahresende hat sie nun die Baustelle noch ein wenig herausgeputzt: Die Baustellengalerie soll die Mühen rund um die Baustelle etwas schmälern und die Vorfreude auf das Ergebnis der Baumaßnahme wecken. Wer dabei Lust auf mehr Lübben bekommen hat – der kann ins benachbarte Museum gehen. Dessen Sonderschau lässt Besucher in die 1970er- und 80er-Jahre abtauchen.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Lübbens Baustellengalerie ist eröffnet

Nach der Pflicht kommt die Kür: Zum ersten Mal hat die Stadt Lübben (Spreewald)/ Lubin (Błota) eine außergewöhnliche Form der Information über eine der wichtigsten Baumaßnahmen der vergangenen Jahre – über die üblichen Medien hinaus – eingerichtet: eine Baustellengalerie. Bürgermeister Lars Kolan eröffnete sie gemeinsam mit Anrainern, Bürgern und Interessierten am Mittwoch vor Weihnachten. Er dankte den Planern und Firmen für ihre Arbeit und stellte fest, dass sich die anfangs gehegten großen Befürchtungen in Bezug auf die Auswirkungen der Maßnahme womöglich zu groß waren.

Entsetzt waren die Gäste der Eröffnung, darunter zahlreiche Rathaus-Mitarbeiter, die sich zu einem kurzen Jahresausklang zusammenfanden, dass die Bespannungen von drei Bauzäunen über Nacht einfach abgeschnitten wurden. „Die Galerie scheint sehr gut anzukommen“, kommentierte der Bürgermeister lakonisch, aber enttäuscht. Die Banner sollen einmalig ersetzt werden - in der Hoffnung, dass sie dann allen Betrachtern erhalten bleiben.

Die Galerie soll zum einen auf besondere Art auf die von der Baumaßnahme am stärksten betroffenen touristischen Anrainer hinweisen. Die großflächigen Fotos sollen Ankommenden auch auf das Lust machen, was sich hinter dem Bauzaun verbirgt. Zum anderen soll sie die Mühen, die Bürger, Gäste, Betriebe und Durchfahrende wegen der Baustelle auf sich nehmen, etwas erträglicher machen und die Vorfreude auf das Ergebnis wecken.

Schließlich gibt die Galerie auch einen wichtigen Raum, um sich mit dem Thema Baustelle im Allgemeinen und mit der Baustelle B 87 im Besonderen auseinander zu setzen: Wie verändern sich Stadtbilder durch Baustellen? Was muss eine Stadt dafür in Kauf nehmen? Wie blicken eigentlich Kinder auf das Baustellengeschehen?

Die Galerie wurde in Zusammenarbeit mehrerer Sachgebiete des Rathauses entwickelt und vom Lübbener Atelier Franzka/Ascher konzipiert und umgesetzt. Sie ist nicht abgeschlossen und soll sich im Laufe der Baumaßnahme, die bis Ende 2019 dauert, wandeln.

Rückblick als Ausblick auf die Kommunalwahl

Als Vorsitzender des Stadtparlaments hielt Peter Rogalla (Die Linke) zum Ende des öffentlichen Teils der Stadtverordnetenversammlung im Dezember Rückblick auf das vergangene Jahr – das „aus kommunalpolitischer Sicht ein ereignisreiches und interessantes Jahr“ war. Als Höhepunkte nannte er zahlreiche Einweihungen, Baufreigaben und Baustarts. Man habe dabei in der Stadtverordnetenversammlung miteinander gerungen und sei sich nicht immer einig geworden. Dennoch sei die fraktionsübergreifende Zusammenarbeit intensiver und abgestimmter geworden.

„Der Bürgermeister ist nun seit 4 Jahren im Dienst“, leitete Peter Rogalla zum nächsten Teil über: Die Reihen der Fachbereichsleiter seien geschlossen, aber noch nicht alle strukturellen Erfordernisse in der Verwaltung gelöst. „Es bleibt etwas zu tun.“ Er dankte den Stadtverordneten für ihr ehrenamtliches Engagement und wünschte sich, dass man sich die „Fairness für sein Gegenüber bewahren“ möge. „Unser Parlament wird sich 2019 ändern, die Wahlen werden das Parlament auf den demokratischen Prüfstand stellen“, schloss er seinen Rückblick.

Startschuss für Modulbau an Jahn-Grundschule

Es ist ein Weihnachtsgeschenk, das Bauchschmerzen macht: In ihrer Sitzung vor Weihnachten haben die Stadtverordneten die Errichtung des Modulbaus an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule samt Bodengründung vergeben. Weil die Kosten explodiert sind und der ursprüngliche Zeitrahmen nicht eingehalten werden kann, stimmten die Anwesenden nur mit Bauchschmerzen zu.

Matthias Städter als Stellvertreter des Fachbereichsleiters Bauwesen ging zu Beginn der Diskussion nochmals auf den Start des Vorhabens ein: Bereits 2015 wurde die Frage gestellt, wie sich die beengten Platzverhältnisse vor allem beim Schulessen, aber auch im Hort beenden lassen. Es folgte ein längeres Verfahren mit Workshops und einem zunächst mit rund 7 – 8 Millionen Euro und rund 4 Jahren Bauzeit veranschlagten Anbau. Schließlich wurde im Mai 2018 der Modulbau beschlossen, um zügiger Abhilfe zu schaffen. Fördermittel konnten trotz intensiver Recherche für dieses Projekt nicht eingeworben werden.

Architekt Marko Docter erläuterte anschließend, dass durch beide zu vergebende Lose das Gebäude bis auf Möblierung und Medienanschlüsse schlüsselfertig bereitgestellt wird. Die Errichtung des Modulbaus wurde so ausgeschrieben, dass sämtliche Subunternehmer und Koordinierungsaufgaben inkludiert sind, außerdem Transportkosten und -gebühren, TÜV-Abnahmen usw. Die Ausschreibung wurde rege von 21 Firmen abgefragt, jedoch nur drei haben ein Angebot abgegeben.

Nach der Prüfung sei nur eines davon wertbar gewesen, so Marko Docter, die anderen beiden waren unvollständig und mussten aus der Wertung ausgeschlossen werden. Das nun verbliebene Angebot kommt von einer größeren Firma, die deutschlandweit agiert und deren Hauptgeschäft solche mobilen Bauten sind. Allerdings, verdeutlichte Marko Docter Wermutstropfen Nr. 1, überschreite das Angebot mit gut 3 Millionen Euro den kalkulierten Preis von etwas über 2,3 Millionen deutlich.

Außerdem, informierte der Architekt, war das Angebot als Nebenangebot eingegangen, weil die ausgeschriebene Terminkette bis zum Ende der Sommerferien nicht gehalten werden könne, weil die Fertigungshallen für Module belegt seien. Daher könne die Herstellung erst später erfolgen, die Übergabe des Gebäudes könne für den 20. November 2019 vertraglich zugesichert werden. Kleiner Lichtblick: „Wenn andere Projekte rausfallen, kann früher begonnen werden“, informierte Marko Docter aus dem Angebot.

Die Stadtverordneten zeigten sich verwundert über den langen Zeitverzug. Ursprünglich sei der Mai als Übergabe-Termin geplant gewesen, merkte Jens Richter (CD/Grüne) als Vorsitzender des Bildungsausschusses an. „Die Gründe sind sicherlich nachvollziehbar, aber das muss dann mal offensiv in der Schulkonferenz erklärt werden“, mahnte er an. Wolfram Beck (Pro Lübben) sagte, er habe bei diesen Kosten „enorme Bauchschmerzen, aber wir stehen in der Pflicht“. Ähnlich sah es auch Sven Richter (Die Linke) und warb um Zustimmung: „Die Kosten sind zwar explodiert, aber es wird nicht billiger“, sagte er und fügte an: „Die Eltern haben lange dafür gekämpft.“

Peter Schneider (Stadtfraktion) zeigte Verständnis für die Situation, weil „offen und ehrlich dargestellt“ wurde, warum das Ergebnis der Ausschreibung so ist, wie es Marko Docter darstellte. Er forderte dazu auf zu überlegen, „wie wir mit den anderen Planungen umgehen, etwa für Kitas. Bisher ist man immer von 10 Prozent Steigerung ausgegangen, das reißen wir hier deutlich“.

Die Stadtverordneten sprachen sich am Ende einstimmig für die Vergabe aus, und Peter Rogalla als ihr Vorsitzender sprach am Ende von einem Weihnachtsgeschenk für den Schulleiter, der die Vergabe mitverfolgt hatte.

Vergabe von Baugrundstücken in der Diskussion

Wer entscheidet künftig, wer in Lübben welche Häuser bauen darf? Diese Frage wurde in den Dezember-Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung ausführlich diskutiert. Angeregt durch eine Beschlussvorlage der Fraktion CDU/Grüne, machten sich die Stadtverordneten auf den Weg, die bisherige Praxis auf den Prüfstand zu stellen.

Bisher werden Grundstücksanfragen vor allem von Eigenheimbauern nach dem Posteingang bearbeitet. Um diese gehe es bei der Vorlage auch nicht, betonte Jens Richter, Fraktionsvorsitzender von CDU/Grüne. „Es geht um Baugrundstücke für den Mehrfamilienhausbau“, erläuterte er. „Wir wollen dort mit hinschauen, wer sich auf den Flächen verwirklicht.“ Es gebe zahlreiche interessante Modelle beispielsweise von Bauherrengemeinschaften. Die Frage ist, ob man etwa diesen den Vorrang gebe vor anderen Investoren.

Bürgermeister Lars Kolan dankte für die Vorlage und blickte zurück auf die Zeit, aus der die Festlegung der chronologischen Abarbeitung der Anfragen stammt. „Das war 2001 – da waren wir froh, wenn überhaupt jemand nach Grundstücken für den mehrgeschossigen Wohnungsbau gefragt hat. Heute gibt es oft mehrere Interessenten, etwa am Brückenplatz“, verglich er. Deshalb müsse es ein Konzept geben, wie man damit umgehe. Allerdings dürfe die Bearbeitungspraxis kein „kompliziertes Monster“ werden.

Sven Richter (Die Linke) betonte, dass eine schnelle Handlungsfähigkeit und zugleich Handlungssicherheit bei der Bearbeitung von Grundstücksanfragen gewahrt bleiben müsse. Er forderte, dass bei der Neuerstellung des Flächennutzungsplans der mehrgeschossige Wohnungsbau ermöglicht werden müsse. Peter Schneider (Stadtfraktion) sagte, dass man schon frühzeitig Klarheit darüber haben müsse, was auf welchen Grundstücken gewollt sei. „Es ist besser, wenn wir als Stadtverordnete da vorangehen, als wenn die Investoren uns zuvorkommen“, sagte er.

Jens Richter schlug schließlich vor, die zweite Lesung, die aufgrund der Komplexität des Themas von vornherein angesetzt war, eventuell nicht im Januar, sondern später zu terminieren. „Die Verwaltung braucht einen sicheren Leitfaden“, begründete er und dankte der Verwaltung, die entsprechende Zuarbeiten zur Gestaltung einer neuen Bearbeitungspraxis angekündigt hat.

Neue Varianten für Brücke an der Kleinbahntrasse gefordert

Sie ist zu einem Dauer-Ärgernis für die Nutzer geworden – die Brücke am Lehnigksberg. Um dem Denkmalschutz gerecht zu werden, wurde eine Aussparung eingebaut, die den Blick auf die ehemalige Kleinbahntrasse freigibt, die aber nach Meinung vieler Stadtverordneter und anderer Nutzer zu einer Gefahrenquelle geworden ist.

Im Bauausschuss Dezember nahmen Vertreter des Ingenieurbüros Prokon und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Dahme-Spreewald dazu Stellung. Ausführlich wurden verschiedene Varianten nochmals vorgestellt und die denkmalschutzrechtlichen Belange erklärt. Verständnis für die nun umgesetzte Variante konnten die Bauausschussmitglieder dennoch nicht aufbringen. Für den Bau der nächsten Brücke über den Umflutkanal forderten sie, dass andere Sanierungsvarianten gefunden werden müssen. Dabei solle die komplette Breite der Brücke erhalten bleiben. Die Ergebnisse sind dem Ausschuss vorzustellen. Dann werde erneut über das Thema beraten.

Forum GlobaLokal: Jeder kann Nachhaltigkeit üben

Was hat jeder, was hat Lübben mit Nachhaltigkeit zu tun? Diese Frage stand im Zentrum einer Veranstaltung in der Reihe GlobaLokal, zu der Bürgermeister Lars Kolan und die Gesellschaft für Europa- und Kommunalpolitik eingeladen hatten.

Die Dialogreihe GlobaLokal, gefördert vom Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, wird gemeinsam mit Brandenburger Kommunen durchgeführt. Gemeinsam mit den lokalen Akteuren wird diskutiert, wie auf kommunaler Ebene eine Entwicklung hin zu nachhaltigem Wirtschaften und Leben aussehen kann und welche Zusammenarbeit dazu erforderlich ist.

Dabei sind es nicht nur die Kommune, der Staat oder die Staaten, die nachhaltig agieren können und sollen – jeder kann es. Dies wurde im Vortrag von Dr. Fritz A. Reusswig vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung deutlich. Mit Blick auf den vergangenen Sommer, der sich durch extreme Trockenheit bis in den Herbst auszeichnete, stellte der Soziologe fest, dass über mehrere Jahrzehnte gesehen die Temperaturen im Jahresmittel zunehmen. Der Sommer 2018 bot also einen Ausblick auf das, was in wenigen Jahrzehnten in unserer Region Normalität sein wird.

Um dem etwas Konkretes entgegen zu setzen, gibt es das Projekt Klimaneutral leben in Berlin (KliB), bei dem 100 Berliner Haushalte mit verschieden hohen Einkommen versuchen, freiwillig ihren persönlichen CO_2-Fußabdruck in allen Lebensbereichen zu reduzieren. Dabei werden sie von Berliner Unternehmen und Organisationen als Projektpartner unterstützt, die klimafreundliche Produkte/Dienstleistungen anbieten. Es handelt sich um einen einjährigen Feldversuch eines klimafreundlichen Lebensstils mit deutlicher CO_2-Einsparung unter realen Markt- und Rahmenbedingungen. Als Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt formulierte Fritz Reusswig:

- Bürger*innen wollen und können ihren CO_2-Fußabdruck signifikant reduzieren, wenn sie informiert und motiviert werden – auch bei unterschiedlichen Einkommen.
- Viele Menschen begreifen Klimaschutz als eine Aufgabe, die auch sie als Konsumenten (Lebensstil) angeht.
- Menschen wollen sich auch als Bürger*innen für Klimaschutz engagieren.
- Die städtische Wirtschaft (privat, öffentlich) kann und muss sie dabei unterstützen (etwa mit klimafreundlichen Produkten und Dienstleistungen)
- Die Kommune als Lebens- und Funktionsraum muss dafür die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen. Sie muss Brücken zum Konsumenten und zum Bürger zugleich schlagen.

Daraus ergebe sich die Frage, welche Innovationen/Transformationen es seitens der Kommune braucht, um diesen gemeinsamen Transformationsprozess zu gestalten und womöglich zu beschleunigen, resümierte der Wissenschaftler. Kommunaler Klimaschutz müsse zur Pflichtaufgabe werden, schlug er vor. Investitionen und Maßnahmen müssten danach bewertet werden, inwiefern sie sich einer „Grüne Null“ annähern.

Der anschließende Vortrag von Lübbens Klimaschutzmanager Dr. Matthias Städter machte deutlich, wie vielgestaltig die Umsetzung sein kann. Bürgermeister Lars Kolan hatte in seiner Begrüßung darauf verwiesen, dass etwa mit der Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Mobilität oder die energetische Sanierung von Gebäuden bereits einige Schritte getan seien. Matthias Städter führte die einzelnen Maßnahmen weiter aus und verwies zudem auf den Aspekt der grünen Bildung, der etwa im Rahmen des Fifty/Fiftiy-Projektes zum Energiesparen an Kitas und Schulen umgesetzt werde.

Klimaschutz, darüber waren sich das zwar kleine, aber hochinteressierte Publikum und die Podiumsgäste einig, beginne im Kleinen. Und damit war nicht nur die Kommune als kleinste Einheit des Staates gemeint, sondern jeder: etwa bei der Frage, wie man es mit Plastikverpackungen im Supermarkt hält. Dennoch sollte jede Maßnahme ganzheitlich betrachtet werden, lautete eine mehrfache Forderung aus dem Publikum. So müsse etwa die Entsorgung von Solaranlagen oder die CO_2-aufwändige Herstellung von E-Mobilität mitbedacht werden.

Alles in allem sei Lübben jedoch auf einem guten Weg. Das hatte zunächst Bürgermeister Lars Kolan festgestellt, indem er darauf verwies, dass die Stadt mit ihrem Klimaschutzmanager besser sortiert sei als andere Kommunen. Dies bestätigte auch Karl-Heinrich von Bothmer, Beauftragter für Nachhaltigkeit des Brandenburger Umweltministeriums, der Lübben auf diesem Weg „fantastisch“ aufgestellt sieht. Um ihn weiter zu gehen, dazu wolle sich der Rathaus-Chef gern auch von der jungen Generation belehren lassen. Zumindest eine Vertreterin dieser Generation brachte sich aktiv in die Diskussion ein und verwies darauf, dass Jugendliche am liebsten von jungen Leuten lernten.

Passend zum Thema des Abends hatte die Koch-AG der Spreewald-Schule ein Buffett mit regionalen Produkten wie Gurken, Kartoffeln mit Quark oder Quarkkeulchen und beispielsweise Säften aus Pfandflaschen vorbereitet.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, dem 15. Februar 2019

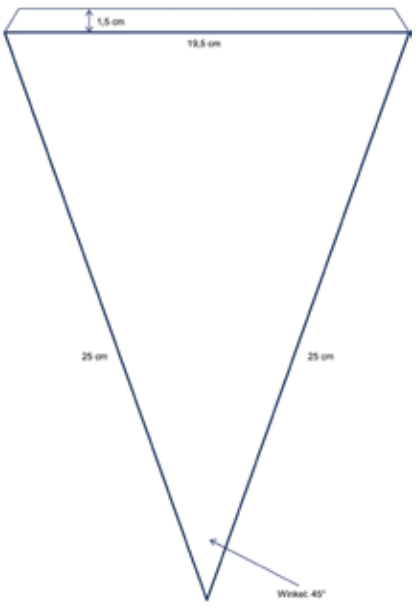
Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:
Donnerstag, der 31. Januar 2019

Trachtenfest sucht Mitstreiter

Mehrere Lübbener Freiwillige haben sich kürzlich zum zweiten Trachtenstammtisch zusammengefunden. Gemeinsam mit dem Org-Team aus dem Lübbener Rathaus und der Verbandsleitung des Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverbandes (MHTV) haben sie **Aufgaben** formuliert, die sie und andere Freiwillige aus Trachtengruppen, Vereinen und Verbänden sowie Privatpersonen übernehmen können, um zum Gelingen des Festes beizutragen:

- Gästebetreuer für Trachtengruppen (Begleitung zu Unterkünften und Auftrittsterminen, allgemeine Infos zu Lübben und dem Spreewald, Kontakt zum Org-Team)
- Mobile Gästeführer in der City (Ansprechpartner für Trachtenträger und Besucher des Trachtenfestes vor Ort, Infos zu Programmablauf, Logistik, Örtlichkeiten)
- Helfer zur Zubereitung des Frühstücks in den Gemeinschaftsquartieren (Vorbereitung, Ausgabe, Aufräumen) – Zutaten werden gestellt
- Helfer zur Orientierung an den Ortseingängen (Infos an eintreffende Busse und PKW zu Stellplätzen, Örtlichkeiten)
- Order an Parkplätzen (Einweisung von PKW und Begleitung von Bussen)
- Ordnungsposten beim Umzug (Begleitung der Teilnehmer zu ihren Startpunkten, Aufstellung)

Das Org-Team ruft Lübbener Kitas, Horte, Vereine und Bastler dazu auf, zum Schmücken der Stadt **Wimpelketten zu basteln** (siehe Vorlage). Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Gestatlungsmaterialien können Papier, Recyclinmaterialien o. Ä. sein. Die fertigen Wimpelketten können bis Anfang Mai 2019 im Rathaus abgegeben werden.



Vorlage zum Basteln von Wimpelketten

Weitere Anliegen, die die Teilnehmer des Trachtenstammtisches vorschlugen, könnten in Eigenregie umgesetzt werden, regte das Org-Team an. Dazu gehören etwa die **Gestaltung von Schaufenstern in der Stadt durch Künstler** oder der Aufruf an alle Bürger, die **Stadt zu schmücken**. Das Org-Team kann dabei logistische Unterstützung (Mailversand o. Ä.) leisten, die Initiative dazu solle jedoch von der Lübbener Bürgerschaft ausgehen, so der Wunsch des Org-Teams.

„Es ist unser Fest", fasste Doris Strasen, die „Mutter" der Trachtentanzgruppe Lutki der Kita „Spreewald", die Bedeutung des Festes für Lübben zusammen. Gästeführerin Marga Morgenstern nannte es ein „Geschenk, dass die Stadt Lübben als Ausrichter des Festes ausgewählt worden ist". Charles Koppehele, Vorsitzender des MHTV, freute sich darüber, dass zahlreiche Vereine und Privatpersonen das Deutsche Trachtenfest als *ihr* Fest annehmen. Das Engagement zahlreicher Briesenseer, Trachtler bei sich unterzubringen, sei ein schönes Beispiel dafür. In dem Ort kommen rund 30 Trachtenträger in Privatquartieren unter.

Darüber hinaus gab Ines Mularczyk, Projektleiterin des Trachtenfestes im Rathaus, einen Überblick über den Stand der Organisation (siehe auch Stadtanzeiger November – Bericht des Bürgermeisters zu diesem Thema). Danach haben sich mit Stand Anfang November rund 1.900 Trachtenträger aus den Landesverbänden des Deutschen Trachtenverbandes (DTV) zur Teilnahme angemeldet. Hinzu kommen die Trachtengruppen, die nicht im DTV organisiert sind, aber etwa am großen Umzug und als Zuschauer teilnehmen.

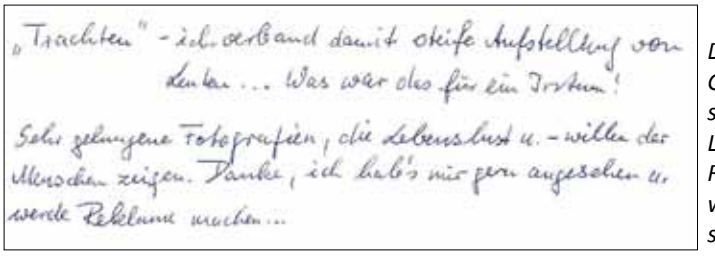
Rund 320 Teilnehmer werden in Gemeinschaftsquartieren untergebracht, die anderen sind in Hotels, Pensionen und Fremdenzimmern der Region untergekommen. Viele Quartiere der Region sind daher ausgebucht. Einige Zimmer stehen noch bereit. Die Koordination dazu liegt bei der TKS, Frau Draunick, Tel. 03546 225015, draunick@tks-luebben.de.

Das Org-Team sowie Lübbens Bürgermeister Lars Kolan werden das Trachtenfest auch weiterhin überregional bewerben – demnächst etwa beim **Spreewald-Tag auf der Grünen Woche**. Das Programm wird im März präsentiert. Ebenfalls im März findet eine **Informationsreise für Spreewälder Touristiker** nach Lübben statt, zu dem der Tourismusverband Spreewald einlädt. Thema wird neben Lübben selbst natürlich das Trachtenfest sein.

Die **Ausstellung „Tracht und Landschaft"** im Lübbener Rathaus läuft noch bis Anfang April. Anschließend werden in der Rathausgalerie die **Ergebnisse des Kinder-Malwettbewerbes „So schön ist meine Tracht"** präsentiert. Dutzende Beiträge waren bis Einsendeschluss am 30.11. eingegangen. Im Museum ist ab 10. Mai eine **Ausstellung der Lübbenauer Modedesignerin Sarah Gwiszcz** zu sehen, deren Kleidungsstücke Elemente der niedersorbischen Tracht aufnehmen.

Für Fragen rund um das Trachtenfest steht das Org-Team unter Tel. 03546 79-2404 oder E-Mail trachtenfest@luebben.de bereit.

Die Ausstellung „Tracht und Landschaft" in der Rathausgalerie ist noch bis Anfang April zu sehen.


„Trachten" – ich verband damit steife Aufstellung von Leuten ... Was war das für ein Irrtum!
Sehr gelungene Fotografien, die Lebenslust u. -willen der Menschen zeigen. Danke, ich hab's mir gern angesehen u. werde Reklame machen ...

Dieser Eintrag im Gästebuch der Ausstellung „Tracht und Landschaft" in der Rathausgalerie zeigt, was Trachten auslösen können ...

Kinder- und Jugendbeteiligung wird in der Hauptsatzung verankert

Ins sprichwörtliche Wespennest stach Robin Dyrda, Schülersprecher am Paul-Gerhardt-Gymnasium, während der Einwohnerfragestunde der Stadtverordnetenversammlung im Dezember. „Vor einem Jahr gab es hier in diesem Saal eine Versammlung zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung. Seitdem ist nichts passiert“, sagte er und fragte die Anwesenden: „Wie wollen Sie das Thema weiter voranbringen? Wie wollen Sie die Jugendlichen weiter unterstützen?“ Mit Blick auf die im Mai anstehende Kommunalwahl wollte er wissen, wie die Schülerinnen und Schüler, die erstmals wählen, darauf vorbereitet werden können. Er wisse von vielen Mitschülern, dass sie nicht wählen wollen.

Robin Dyrda stach deshalb ins Wespennest, weil das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung im Zuge der Überarbeitung der Hauptsatzung gerade ein viel diskutiertes Thema in der Verwaltung ist. „Auf Landesebene hat man entschieden, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Hauptsatzung festgeschrieben werden muss“, erläuterte Bürgermeister Lars Kolan mit Blick auf den neuen Paragrafen 18a der Brandenburgischen Kommunalverfassung, die im Juli verabschiedet wurde. Wie dieser umzusetzen sei, „dazu hat man die Kommunen allein gelassen“. Deshalb war das Rathaus im vergangenen Jahr im regelmäßigen Austausch mit der Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg. „Es ist also durchaus etwas passiert“, widersprach Pressesprecherin Dörthe Ziemer, die das Thema derzeit bearbeitet, dem Schüler. „Leider können wir noch keine sichtbaren Ergebnisse präsentieren“, schränkte sie ein. Vorschlag der Fachstelle war es, vor einer größeren Veranstaltung mit Kindern und Jugendlichen eine Abfrage an Schulen durchzuführen, um einen Überblick zu bekommen, welche Themen Kinder und Jugendliche in der Stadt interessieren.

„Die Themenabfrage haben die Mitarbeiterinnen der Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“ seit dem Frühsommer durchgeführt und kürzlich abgeschlossen“, informierte Dörthe Ziemer weiter. Damit und mit dem Auftrag, die Formen für Kinder- und Jugendbeteiligung in der Hauptsatzung festzulegen, seien nun Grundgerüst und Anlass gegeben, um Kinder und Jugendliche beispielsweise zu einer Konferenz einzuladen. Einen Termin dafür wollte sie noch nicht nennen. Die Beratung und Verabschiedung der neuen Hauptsatzung ist für das erste Quartal vorgesehen.

Zu der Frage, wie Erstwähler auf die Kommunalwahl vorbereitet werden könnten, sagte der Bürgermeister: „Das ist Aufgabe der Politik. Wir sind die Behörde, die die Wahl organisiert.“ Der Grad, dabei als Verwaltung neutral zu bleiben, sei sehr schmal, ergänzte er und verwies auf die Parteien, die sich zu ihren Themen bekennen sollten.

Eine attraktivere und lebenswertere Stadt – Rückblick auf 2018

Ein zahlengewaltiger Rückblick war es, den Bürgermeister Lars Kolan in der Stadtverordnetenversammlung im Dezember hielt. Rund 130 Beschlussvorlagen wurden in der Stadtverordnetenversammlung und im Hauptausschuss verabschiedet, darunter die Veräußerung von 13 Wohnbauflächen und 18 Einzelvergaben für den Ersatzneubau der Kita Waldhaus. Zwei Spielplätze wurden 2018 eingeweiht, ebenso wie die Brücke am Lehnigksberg. Rund 6,5 Millionen Euro hat die Stadt in den Hochbau investiert, 3,2 Millionen in den Tiefbau. Die Stadtwehrführung samt Stadtbrandmeister ist neu aufgestellt, die Freiwillige Feuerwehr Neuendorf bekommt ein Löschgruppenfahrzeug und alle Lübbener Kameraden können sich über komfortable Aufwandsentschädigungen freuen.

Die Vergabe für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans, das Interessenbekundungsverfahren für die Aufgaben der TKS, die Essengeldsatzungen und die Überarbeitung Gesellschaftsverträge waren weitere Themen, an denen die Stadtverordneten gemeinsam mit der Verwaltung gearbeitet haben.

All diese Beschlüsse und Maßnahmen wurden von den Stadtverordneten diskutiert und getragen – deshalb dankte ihnen der Bürgermeister für ihr – immerhin ehrenamtliches – Engagement. Sie bildeten das Netzwerk, „aus dem die Richtung hervorgeht, in die sich Lübben aus Sicht der Bürger entwickeln soll“, betonte er.

In der Stadtverwaltung und ihren Gesellschaften und Einrichtungen habe ein Generationswechsel stattgefunden, resümierte Lars Kolan den Blick nach Innen: Mit Frank Freyer hat die Lübbener Wohnungsgesellschaft und mit Dr. Maik Mattheis die Stadt- und Überlandwerke neue Geschäftsführer. Marita Merting löste im Sommer Lutz Gottheiner als Fachbereichsleiter Finanzen ab, Michael Hase kam zu Jahresbeginn als Leiter des neuen Fachbereichs Zentrale Dienste hinzu. Christina Orphal hat als langjährige Museumsleiterin ihre Aufgaben an Corinna Junker übergeben.

Bei allem, sagte der Bürgermeister, habe es Lübben auch 2018 wieder geschafft, „sich und seine Gäste zu feiern“. Er nannte die Saisoneröffnung mit der neuen Liuba im März, das Maibaumstellen, das Spreewaldfest mit dem Kahnkorso, den Schlossinsellauf, die Heimatmärkte, das Kinderfest auf dem Marktplatz, das Konzert mit Max Giesinger, das Schützenfest sowie zahlreiche Vernissagen im Museum und in der Rathausgalerie und jede Menge Handball-, Fußballspiele als Höhepunkte in der Stadt. „Uns allen, aber vor allem Ihnen, werte Stadtverordnete, ist es gelungen, dass Lübben 2018 attraktiver und lebenswerter geworden ist“, schloss der Bürgermeister seinen Jahresrückblick.

IMPRESSUM

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)
„Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich.

Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
  Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,95 € oder zum Abopreis von 35,40 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 21,00 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Bildungsausschuss im Wendischen Bauernhof

Der Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales machte im Dezember Station im Wendischen Bauernhof. Seit knapp zwei Jahren ist der Hof von Gisela Christl nun am Markt, und viele Ausschussmitglieder waren zum ersten Mal vor Ort. Da nutzte die Hausdame, als sachkundige Einwohnerin selbst Mitglied in dem Fachausschuss der Stadtverordnetenversammlung, die Gelegenheit, um ihre Programme, aber auch ihr grundsätzliches Anliegen vorzustellen.

Die sorbische/wendische Kultur vorzustellen, altes Handwerk zu zeigen, Seminare zum Thema Gurken, Sagen und jahreszeitlichen Bräuchen an einem festen Ort durchzuführen – das war ihre Motivation, den Hof mithilfe von Fördermitteln einzurichten. Nicht nur Reisegruppen gehören zu ihren Kunden, sondern auch Gruppen des ASB, der Diakonie sowie Kinder. Regelmäßig ist sie in der Kita „Spreewald“ zu Gast, um sorbische/wendische Sagen und einfache Redewendungen in dieser Sprache zu vermitteln.

„Lübben hat dazu gelernt“, lobte sie mit Blick auf den offiziellen Beitritt der Stadt zum sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet vor drei Jahren. „Was wir hier vor Ort haben, können wir nicht negieren“, sagte sie und meinte das kulturelle und sprachliche Erbe der Sorben/Wenden, was sich etwa in zahlreichen Flurnamen (Kupka, Bukoitza, Kimpernweg), aber auch in Familiennahmen (Groch, Wehlan, Bogula, Knieschke) wiederfinde. Zampern und Spinte seien alte Bräuche der Sorben/Wenden, die gepflegt werden müssten. „Wir haben das noch“, lobte sie, vielerorts sei es jedoch bereits weggebrochen.

Es gebe zu wenige Menschen, die sich dafür so engagierten wie die Gisela Christl, mahnte Ausschussmitglied Günther Piesker. Deshalb wünsche sie sich, entgegnete Gisela Christl, dass es auch in Lübben eine Sorbisch-Klasse an einer Grundschule gebe. „Wir haben in Lübben ausgebildete Sorbisch-Lehrerinnen, die zum Unterrichten nach Straupitz oder Goyatz fahren“, bemängelte sie. Jens Richter dankte als Ausschussvorsitzender für die Ausführungen und regte an, an dem Thema der Sprach- und Kulturförderung dran zu bleiben.

Jahn-Grundschule kürt Siegerin im Vorlesewettbewerb

Nele Ziffus bei ihrer Buchpräsentation.

Nele Ziffus wird die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule beim Regionalausscheid des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels in Königs Wusterhausen vertreten. Sie setzte sich am 5. Dezember in der Lübbener Stadtbibliothek gegen neun KonkurrentInnen durch. Der zweite Platz ging an Perla Kreißler, der dritte an Clarissa Weyer.

Sichtlich aufgeregt waren die zehn Sechstklässler der ersten Grundschule, als sie am Mittwochmorgen die Stadtbibliothek betraten. Seit mehreren Jahren führt die Einrichtung den Wettbewerb durch, um den besten Vorleser nach Königs Wusterhausen zu entsenden. Vier Damen bestritten in diesem Jahr den Jury-Part, darunter Bibliotheksmitarbeiterin Ulrike Wilke, zwei Lehrerinnen der Grundschule und die Bibliothekskundin Maxi Stiegmann.

Die Jungen und Mädchen hatten Bücher verschiedener Genres – von Roman über Fantasy bis Tagebuch – mitgebracht. Neben aktuellen Büchern war auch ein Buch des 1977 verstorbenen Autors Alexander Wolkow dabei. Zur Buchvorstellung gehörte neben den Angaben zu Autor, Verlag und Erscheinungsjahr eine kurze Beschreibung der Geschichte. Anschließend lasen die Kinder eine bestimmte Textstelle vor. Neben dem korrekten Vorlesen war dabei auch Empathie gefragt: Wie fühlen die handelnden Personen gerade – und wie verleiht man diesem Gefühl Ausdruck? Nele gab der Oma aus Kirsten Boies Buch „Somersby“ , die sich gegen einen Immobilienhai wehren muss, eine besonders energische, kräftige Stimme und Nachdruck verleihende Gesten. Da schreckten die jungen Zuhörer, darunter auch Fünftklässler der Schule, schon mal hoch, weil es etwas lauter wurde. Die Vorleser, die zuvor als Beste ihrer Klassen gekürt worden waren, hatten sie sich auf diesen Tag sehr gut vorbereitet. Dennoch stellte das anschließende Lesen eines Fremdtextes gegenüber der Vorstellung des eigenen Buches eine besondere Herausforderung dar.

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Rund 600.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional, Landes- und Bundesebene) daran. Er wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und kulturellen Einrichtungen veranstaltet.

Stadt vergibt Houwald-Musikpreis

Zum achten Mal hat die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) am 9. Dezember den Albrecht-und-Helene-von-Houwald-Musikpreis vergeben. Preisträgerin ist die 17-jährige Pianistin Elisabeth Zackor aus Krugau. Sie hatte 2018 beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen Sonderpreis für die höchste Bewertung (24 von 25 Punkten) der Kategorie Klavier vierhändig mit Delegierung bis zum Bundeswettbewerb erhalten.

Laudatorin Silke Barteczko, die Elisabeth von 2006 bis 2016 an der Niederlausitzer Musik- und Kunstschule in Luckau unterrichtet hatte, lobte die Faszination und Freude sowie die Leichtigkeit, mit der die junge Schülerin musiziere. „Sie ist eine Musikerin zwischen Disziplin und Leidenschaft und eine hervorragende Vorspielerin“, sagte die Klavierlehrerin. Damit habe Elisabeth – gemeinsam mit ihrer ebenso begabten Schwester Annemarie – die Musikschule mehrfach bei diversen Anlässen, solo und in verschiedensten Ensembles würdig vertreten.

Silke Barteczko bezeichnete den Preis als Meilenstein für ihre einstige Schülerin. Kunst und Kultur seien schließlich nicht die Sahne auf der Torte, sondern die Hefe im Teig, zitierte sie den ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau. „Musik ist die geistige Sprache des Lebens. Alle Sinne und Körperfunktionen fließen in einem nichtsprachlichen Bereich zusammen“, umschrieb die Laudatorin die Bedeutung musischen Schaffens.

Seit 2017 ist Elisabeth Zackor Schülerin von Dorothea Sachse-Felgner am Cottbuser Konservatorium.

Jaqueline Freifrau von Houwald, die im Namen der Familienmitglieder derer von Houwalds anwesend war, gratulierte nicht nur der Preisträgerin, sondern auch den Eltern, die „ganz schön gefordert“ seien. Sie dankte für den „schönen und edlen Rahmen“, in dem die Preisverleihung stattfindet. Sie war eingebunden in das letzte Konzert der Chopin-Reihe, die in diesem Jahr erstmals in Lübben stattfand. Zu Gast waren diesmal Absolventen und Studierende des Fachbereichs Musikpädagogik der BTU Cottbus-Senftenberg.

Elisabeth Zackor (r.) bekommt den Preis von Jaqueline Freifrau von Houwald und Michael Hase, Fachbereichsleiter Zentrale Dienste im Rathaus, überreicht. Foto: Andreas Staindl

Passender hätte der Rahmen kaum sein können, wie Professor Wolfgang Glemser, der durch das Konzert führte, betonte: Die Laudatorin Silke Barteczko sei schließlich einst seine Studentin gewesen, insofern handele es sich bei der Preisträgerin um eine „Enkelschülerin“.

INFO:

Der Houwald-Musikpreis wird an Musikschülerinnen und Musikschüler vergeben, die mindestens 23 Wertungspunkte beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ als 1. Preis mit einer Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erlangen.

Bewerben können sich Nachwuchsmusiker aus Lübben und Umgebung. Der Preis wurde zuletzt 2015 vergeben.

Das Ehepaar Albrecht und Helene von Houwald hat von 1931 bis in die 1950er Jahre im Herrenhaus Neuhaus in Lübben gelebt und es musikalisch und literarisch mit Leben erfüllt. Albrecht Freiherr von Houwald gehörte zu den namhaften Mitgliedern der Familie von Houwald in jüngerer Zeit. Er hat durch seine familien- und landeskundlichen Forschungsarbeiten Wesentliches zur Geschichte Lübbens und der gesamten Niederlausitz beigetragen. Seine Frau, Helene Freifrau von Houwald, geb. Gräfin von Carmer, hat ihn dabei stets unterstützt.

Mit der Ausschreibung des Preises ist der Wunsch verbunden, dass das Gedächtnis an Albrecht Freiherr und Helene Freifrau von Houwald bewahrt und weiter getragen werde. Die einst von dem Schriftsteller und Dramatiker Ernst von Houwald (1778 bis 1845) begründete musische Tradition im Lübbener Neuhaus soll damit weitergeführt und gepflegt werden.

Die Kinder der Kita „Spreewald“ sagen DANKE!

Für die Unterstützung zum 30. Geburtstag ihrer Einrichtung danken die Kinder und Erzieher der Kita „Spreewald“ folgenden Firmen ganz herzlich:

Juri Dachconcept, Autohaus Rentsch, Estrichbau Orbanz & Lorenz, Malerbetrieb Ihl, Badkonzept Schulze, Haschenz & Bock, ELG Lübben.

Es weihnachtete sehr in der 6b

Die Klasse 6b der Liuba-Grundschule Lübben (Spreewald) hat am 14. Dezember 2018 das diesjährige Weihnachtsprojekt durchgeführt. Wie im vergangenen Jahr fand es in der Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“ statt. Dort haben die Schüler ein schickes Weihnachtsgesteck gebastelt, um es an Heiligabend zu verschenken. Als erstes haben die Schüler mit Heißkleber Tannenzweige und Dekoratives aufgeklebt. Dann wurde von einer Sozialarbeiterin Haarlack über das Gesteck gesprüht und manche Kinder wollten auch Glitter drüberstreuen. Im Anschluss haben einige Schülerinnen für die Klasse eine Schnitzeljagd vorbereitet und der 6b eine große Freude bereitet. Danach gab es süße Leckereien wie Lebkuchen und vieles mehr. Zum Schluss hatten die Kinder noch eine spaßige Spielzeit.
Hiermit möchten wir den freundlichen Sozialarbeitern für dieses tolle Weihnachtsprojekt danken.

Klasse 6b

Einen tollen Weihnachtsnachmittag erlebten die Schüler der 6b in der „insel“.
Foto: Liuba-Grundschule

Termine der Gremien der Stadtverordneten im Januar

Bildungsausschuss: 14.01.
Finanzausschuss: 15.01.
Bauausschuss: 16.01.
Hauptausschuss: 21.01.

Stadtverordnetenversammlung: 31.01.
Beginn: jeweils 17 Uhr
Die Tagesordnungen finden Sie spätestens eine Woche vor dem Termin unter:

http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/politik/sitzungsdienst/sitzungen/

Das Ordungsamt informiert

Nach der Rubrik zu Fragen der Verkehrssicherheit starten wir in diesem Jahr die Rubrik „Das Ordnungsamt informiert“. Wann und wie muss ich Schnee fegen? Wie ist Laub zu entsorgen? Darf ich ein Feuer im Garten machen? Diese und andere Fragen werden immer wieder von Bürgern gestellt – und hier im Stadtanzeiger sowie direkt im Fachbereich Ordnung und Sicherheit beantwortet.

Anwohner haften für Unfälle – Was man über den Winterdienst wissen muss

In diesen Tagen kann man auch in Lübben mit Schneefällen und überfrierender Nässe rechnen. Die Stadtverwaltung appelliert an alle Anlieger, ihrer Räum- und Streupflicht rechtzeitig nachzukommen. Zum Räumen der Verkehrsflächen auf dem eigenen Grundstück und des Gehwegs und zum Streuen der Oberfläche sind grundsätzlich alle Grundstückseigentümer verpflichtet. Das ist Teil ihrer Verkehrssicherungspflicht.
Auch auf öffentlichen Gehwegen ist von den Anliegern die Winterwartung durchzuführen, wie es in der Lübbener Straßenreinigungssatzung geregelt ist. So sind Gehwege nach einem Schneefall freizuräumen. Dabei soll der Schnee zwischen Fahrbahn und Gehweg gelagert werden, so stört er am wenigsten. Der Schnee darf nicht auf die Fahrbahn geschoben werden!
Eine straßenrechtliche Verpflichtung zu einem generellen Winterdienst auf Straßen oder bestimmten Straßenklassen besteht nicht. Die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ist nur verpflichtet, bei Schnee- und Eisglätte zu streuen und dann nur an besonders gefährlichen Straßenstellen. Abgesehen davon ist der Winterdienst eine freiwillige Leistung des Straßenbaulastträgers.
Allgemein gilt, dass bei starken, lang anhaltenden Schneefällen zeitweise auch schneebedeckte Fahrbahnen in Kauf genommen werden müssen. Mit kritischen Straßenverhältnissen ist bei starken Schneeverwehungen und Eisregen zu rechnen.

Öffentlicher Winterdienst und private Vorsorge müssen sich daher ergänzen.

Zur privaten Vorsorge gehören im Winter insbesondere

- rechtzeitiges Ausrüsten der Fahrzeuge mit wintertauglicher Bereifung (§ 2 Straßenverkehrsordnung)
- ein den winterlichen Fahrbahnverhältnissen angepasstes Fahrverhalten
- Fußgänger und Radfahrer haben sich ebenfalls den Straßenverhältnissen anzupassen (passende Schuhe, vom Rad absteigen)

Bitte schauen Sie in die Straßenreinigungssatzung der Stadt Lübben, dort steht in welcher Kategorie sich Ihre Straße befindet und welche Aufgaben Sie erfüllen müssen.

z. B.: Bahnhofstraße: Kategorie 2, Reinigung des Gehweges und der Gosse außer den Parkbuchten: Das heißt: der Gehweg muss von Schnee beräumt und gestreut werden, auch die Gosse vom Schnee befreien, damit das Schmelzwasser abfließen kann.

Die Straßenreinigungssatzung finden Sie hier:
http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/verwaltung/satzungen/

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Fraktion: CDU/Grüne

Sehr geehrte Lübbenerinnen und Lübbener,
seit einigen Jahren wissen wir, dass Lübben wächst und nicht schrumpft! Gute Argumente für unsere Stadt sind u. a. die Wohnqualität, die soziale Infrastruktur und natürlich auch die Anbindung an Großstädte. Lübben ist eine Alternative für den ländlichen Raum oder beispielsweise zu Berlin insbesondere für Familien mit Kindern. Aber wir müssen auch aufpassen, dass Lübben nicht überfordert wird und die notwendige Unterstützung von der Landespolitik erhält. Es ist gut, wenn der Ministerpräsident sich mit dem Berliner Bürgermeister trifft und beide vereinbaren, dass Brandenburg bei der Berliner Wohnraumproblematik behilflich sein soll. Aber dann erwarten wir auch die notwendigen Maßnahmen und die Unterstützung vor Ort! Als ein Beispiel sei die Unterstützung beim Bau von Kitas genannt. Lübben kann sich nur schwerlich eine weitere Kita ohne Fördermittel leisten. Spätestens bei der Kalkulation zukünftiger Kitabeiträge wird jede Familie sehen, welche Auswirkungen die hohen Baukosten haben, die natürlich bei der Beitragsberechnung eine Rolle spielen. Das Gleiche gilt für den Bau neuer Schulen (Hortbeiträge) oder die Unterstützung zur Schaffung von Wohnraum. Alles kann und wird eine Kommune nicht allein schaffen. Es bedarf neben Absichtsbekundungen konkreter Unterstützung, die eigentlich schon längst hätte kommen müssen. Selbst bei der Anbindung an Berlin haben wir wieder Rückschritte erlebt. Ein morgendlicher Entlastungszug ist seid Dezember kleiner geworden, so dass bereits jetzt ab Lübben viele keinen Sitzplatz bekommen. Wenn so Stärkung aussieht, müssen wir aufpassen. Was wir brauchen, ist eine stärkere Unterstützung von allen Ebenen, wenn wir für den ländlichen Raum oder dem sogenannten „Speckgürtel“ eine Wohnortalternative sein sollen.
Wir müssen fraktionsübergreifend auf die Probleme aufmerksam machen und aktiv Unterstützung einfordern. Eine Stadt, die die Absicht hat zu wachsen, braucht u. a. mehr Kitaplätze, größere Schulen, neue Sportplätze, mehr Wohnungen sowie eine bessere Anbindung an Städten und dem Umland. Diese Betrachtung spielt bei uns für die nächsten Entscheidungen eine große Rolle. Eine Erweiterung der 1. Grundschule oder der Bau einer neuen Kita ohne Fördermittel können wir uns zukünftig kaum leisten. Daher ist die Diskussion über die zukünftige Ausrichtung im Bereich der Kinderbetreuung sehr wichtig, da wir auf Partner und Unterstützung angewiesen sind, um Lübben für die Zukunft sicher aufzustellen. Und wir wissen, dass bei mehr Kitaplätzen auch zeitnah die Diskussionen kommt, wie viele Grundschulen oder welche Erweiterungen für die Oberschule wichtig sind. Damit wird deutlich, dass in den nächsten Jahren viele Aufgaben und Entscheidungen vorgegeben sind, damit das INSEK 2030 nicht nur ein Konzept bleibt.
Wir hoffen, Sie sind gut in das Jahr 2019 gestartet sind und wünschen Ihnen, dass alle Vorsätze in Erfüllung gehen.

Jens Richter
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: PRO LÜBBEN

Wir haben Visionen und lassen nicht locker

„Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“
Erich Fromm

Wie viele Visionen haben Sie/wir für 2019? Wie viele werden Sie/wir am Jahresende realisiert haben? Doch gerade die Wirklichkeit, auf deren Erfolg wir hinarbeiten, wird uns manche Hürde (gemeinsam) überwinden lassen.
Da wäre zuerst der Bau des Fuß- und Radweges entlang der Berliner Chaussee/Berliner Straße, dessen Realisierung im Zuge des Landesstraßenausbaus nicht vor 2025 erfolgen soll. Unsere Initiative von PRO LÜBBEN, den Bau auf den Zeitraum 2019/2020 vorzuziehen, hat noch nicht zum Erfolg geführt. Einerseits hat der Landesbetrieb Straßenwesen (LS) den Beratungstermin im November 2018 nicht realisiert und auf (voraussichtlich) Januar 2019 verschoben. Andererseits hat unser direkter Kontakt zum Leiter des LS, Herrn Dr. Klein, keinen Termin für 2018 ergeben. Doch das Thema brennt uns unter den Nägeln, so haben wir die Infrastrukturministerin Frau Schneider im persönlichen Kontakt um Unterstützung gebeten und darüber hinaus den Sachverhalt über eine Kleine Anfrage in den Brandenburger Landtag eingebracht. 28 Jahre die Bürgerinnen und Bürger zu vertrösten, sind genug. Wir wollen endlich zeitnah Taten der Realisierung sehen.
Insbesondere der Stadtteil Steinkirchen liegt mir am Herzen. So wollen wir als Fraktion, auf unserer Klausurtagung beschlossen, im Januar zwei Beschlussempfehlungen zur Entscheidung führen. Diese betreffen einerseits die Planung und Ausführung des einseitigen straßenbegleitenden Fuß- und Radweges entlang der Cottbuser Straße im Rahmen der Schulwegesicherung und andererseits den Bau eines Spielplatzes für unsere Kinder im Bereich der Steinkirchner Dorfaue. Langfristig würden wir mit der Realisierung des Radweges einen weiteren Schritt zur Realisierung des „RADWEGE HERZ“ um Lübben beschreiten, dem dann die Querung der Spree und des Kanals zur REHA-Klinik zeitnah folgen muss. Die finanzielle Verankerung der Maßnahmen im mittelfristigen Haushaltsplan der Stadt Lübben sehe ich als Finanzausschuss-Vorsitzender als gesichert.
Doch über all unserer ehrenamtlichen Tätigkeit, den Bemühungen und Anstrengungen, dem Handeln im Interesse unserer Stadt, Ihrer Bürger und Bürgerinnen, stehen die Wünsche eines friedvollen Miteinanders und der persönlichen Gesundheit im Neuen Jahr für uns alle.

Burkhard Herzke
Mitglied der Fraktion

Fraktion: diestadtfraktion

Liebe Leserinnen und Leser!
Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr und hoffen, dass Sie uns weiterhin treu bleiben. Es gibt ja für uns dieses Jahr viel zu tun. Jetzt musss erst einmal der Haushalt der Stadt beschlossen werden, sofern man sich einig wird und dann werden wir weitersehen, was für Vorhaben angeschoben werden, denn es besteht ein großer Handlungsbedarf in der Kita-Hort-und Schulentwicklung. Hier muss sehr schnell gehandelt werden, sonst überrollt uns die Bedarfswelle, wie wir in der Dezember-Sitzung erfahren haben. Aber wir sollten auch nicht das bereits Geschaffene aus den Augen verlieren, so z. B. die genaue Beschilderung des Burglehnparkplatzes, hier gibt es unverständlicher Weise immer noch keine Hinweise für den Kraftfahrer wie wo wer sein Kfz abstellen kann. Hätte eigentlich das Planungsbüro in seinen Aufgabenbereich mit haben müssen.
Dann haben wir noch so unser Ärgernis mit der Lehnigksberger Brücke (Einengung),hier geht ja Denkmalschutz vor Sicherheit, da ist man mal gespannt, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, wer dafür gerade stehen muss und die nächste Brücke soll noch folgen.
Das war es für den Jahresanfang und Sie merken uns drücken die Schuhe an verschiedenen Stellen, da ist es nicht einfach die Fäden zusammenzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen und wie gesagt, bleiben Sie uns treu.

Paul Bruse
stellv. Fraktionsvorsitzender

Fraktion: Die Linke

Die Zukunft beginnt mit jedem neuen Tag! Zum Start in das neue Jahr möchten wir als Fraktion zunächst allen Lübbenern und ihren Gästen alles Gute für 2019 mit viel Gesundheit und einer Prise Glück wünschen.
Für unsere Stadt wünschen wir uns auch für das kommende Jahr eine gesunde Entwicklung. Hierbei wollen und müssen wir als Abgeordnete weiter aktiv bleiben und uns entsprechend einbringen. Es liegt dabei auch an uns Abgeordneten die umzusetzenden Vorhaben mit entsprechenden Beschlüssen vorzubereiten, aber auch deren Umsetzung wenn nötig einzufordern. Die noch laufende Haushaltsdebatte zeigt, dass wir unserer Vorhaben und Investitionen immer wieder auf deren Realisierung hin überprüfen müssen. Der Anbau an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule hat es deutlich gezeigt: Planungen müssen immer wieder angepasst werden! Wir alle waren über die Preissteigerung erschrocken. Die Haushaltsmittel sind begrenzt, und so werden wir verstärkt in der Realisierung unserer Projekte entsprechende Fördermittel einwerben oder nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten suchen müssen.
Wir wollen und werden auch weiter in die Betreuung und Ausbildung unserer Kinder investieren. Es fehlen perspektivisch 225 Kita und Hortplätze in Lübben, und auch in den Schulen wird es somit voller. Wer Kitas baut, muss sich auch um Schulen kümmern. Aber auch andere Projekte harren endlich ihrer Umsetzung. Lübben benötigt endlich ein besser ausgebautes Geh- und Radwegenetz. Dieses, mit den entsprechenden Anbindungen an bestehende Fernradwege, ist in jeder Hinsicht für Lübben und seine touristische Entwicklung wichtig. Ebenso werden wir für die wachsende Einwohnerzahl in unserer Stadt neue Bauflächen schaffen müssen, aber auch bezahlbarer Wohnraum wird künftig benötigt. Hier gilt es, schnell bestehende Konzepte umzusetzen bzw. diese anzupassen. Hier zu nennen wären auch unsere verkehrstechnische und kommunikative Infrastruktur, welche es weiter zu entwickeln gilt, um sie den neunen Anforderungen anzupassen.
Für Fragen und Anregungen treffen wir uns als Fraktion gern mit interessierten Bürgern am 29.01. um 17:30 Uhr im Gasthaus „Goldener Löwe“

Sven Richter
Fraktionsmitglied

Veranstaltungstipps

Konzert zur Jahreswende: „Spuren“ - „Sldy“

Die Konzertreihe „Das besondere Konzert zur Jahreswende“ gibt es nunmehr seit 23 Jahren. Es hat sich im sorbischen Siedlungsgebiet sowie im Bewusstsein der dort ansässigen kulturinteressierten Menschen etabliert und ist am 27.Januar um 17 Uhr im Lübbener Wappensaal zu Gast.
In diesem Jahr wird es die Besetzung Klavierquartett geben. Themengebend sind der 200. Geburtstag Clara Schumanns und das Gedenken an Detlev Kobjela, den Förderer dieser Konzertreihe, der all die Jahre mit seinen Kompositionen zu diesen Konzerten beigetragen hat und der im Jahr 2018 verstarb.
Zugleich sind die Spuren gemeint, die alle anderen sorbischen Komponisten und Mitwirkenden in dieser Reihe bis heute hinterließen. Die für das Konzert beauftragten Komponisten Jan Cyž, Sebastian Elikowski-Winkler, Johannes Kretschmer, Ulrich Pogoda und Heinz Roy haben sich von diesen Gedanken inspirieren lassen und je ein Werk komponiert, das in den Konzerten zur Uraufführung kommen wird. Auch Duo-Werke der sorbischen Komponisten Juro Mtšk und Detlev Kobjela werden erklingen. An deren Seite gestellt sind die Werke Beethovens und der beiden Schumanns (Clara und Robert) von atemberaubender Schönheit und immerwährender Frische.
Die Moderation liegt in den Händen des sorbischen Musikwissenschaftlers und rbb-Moderators Gregor Kliem, der inhaltliche Zusammenhänge schafft und informativ

und unterhaltsam zweisprachig durch das Programm führen wird. Der rbb wird das Lübbener Konzert aufzeichnen und ausstrahlen.
Durch diese Konzertreihe sind in den Jahren ihres Bestehens ungefähr 60 neue sorbische Kompositionen entstanden und uraufgeführt worden. Diese Werke für unterschiedlichste Besetzungen bereichern das sorbische Kulturleben nachhaltig und stehen für weitere Aufführungen zur Verfügung. Neben den hierzulande nicht mehr unbekannten Musikerinnen Waltraut Elvers (Bratsche) und Gabriella Strümpel (Violoncello) ist diesmal der international aktive amerikanische Geiger Michael Yokas dabei, der zum ersten Mal in diesem Rahmen konzertieren wird. Gemeinsam mit der sorbischen Pianistin Heidemarie Wiesner formen sie ein Klavierquartett, das die Zuhörer zu neuartigen Klangerfahrungen bringen wird.
Karten zu 10 € bzw. ermäßigt 8 € sind an der Abendkasse erhältlich.

Der Kartenvorverkauf für Sommer-Veranstaltungen hat begonnen

Im Winter schon an den Sommer denken ... Zu diesen Veranstaltungen hat der Kartenvorverkauf bei der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Gmbh (TKS) begonnen:
Am **20. Juli 2019** verwandeln sich die Ufer der Spree rund um Schlossinsel und Spree-Lagune wieder in die größte Naturbühne des Spreewaldes: dann werden ca. 1000 Gäste auf Kähnen durch den abendlichen und nächtlichen Spreewald fahren und auf den Bühnen Musik, Artistik, Show und viele weitere Darbietungen erleben. Diesmal wird der Spreewald zur Märchenwelt: von den Märchen der Gebrüder Grimm bis zu den Welthits der Filme von Walt Disney wird bei „Märchen schreibt die Zeit“ ein großer Bogen gespannt.
Am **17. August 2019** steht mit dem Spreewälder Taschenlampenkonzert der Berliner Band „Rumpelstil“ auf der Schlossinsel Lübben schon der nächste erlebnisreiche Abend für die ganze Familie an. Für viele Kinder ist das die ideale Gelegenheit, ihr erstes Konzert unter freiem Himmel zu erleben. Ausgestattet mit Decken, Sitzkissen und natürlich Taschenlampen beginnt das Konzert noch bei Tageslicht, um dann mit selbstgeschriebenen Musikstücken in deutscher Sprache in der Spreewälder Nacht auszuklingen. Wenn es dunkel wird, rücken alle etwas zusammen, singen gemeinsam und werden mit ihren Taschenlampen zu den eigentlichen Akteuren dieses kunstvoll erleuchteten Konzerterlebnisses auf der Schlossinsel.
Tickets gibt es beim Spreewald-Service Lübben (Spreewald), Ernst-von-Houwald-Damm 15 in Lübben (Spreewald), Telefon 03546 3090 und im Internet unter www.luebben.de

Vereine und Verbände

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Jugend(sozial)arbeit Lübben
Wassergasse 3; 15907 Lübben, Telefon: 03546 3040
Facebook: @jugendteamln

Öffnungszeiten des Offenen Treffpunktes „die insel“:

Montag	15:00 Uhr – 20:00 Uhr	
Dienstag	MobiTag	geschlossen
Mittwoch	15:00 Uhr – 20:00 Uhr	
Donnerstag – Freitag	15:00 Uhr – 21:00 Uhr	

Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Bei Projekten außer Haus können die Zeiten variieren.

Angebote des Jugendaktionsteam der Caritas für Januar/Februar - neben dem Offenen Treffpunkt mit Billiard, Kicker, Spiele, Tischtennis und Airhockey.
11. Januar, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)
14. Januar, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren
15. Januar, 15 – 20 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs
16. Januar, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen
17. Januar, ab 16 Uhr: K-Tag: Kochaktion (ab 12 Jahre)
18. Januar, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)
21. Januar, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren
22. Januar, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet
23. Januar, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen
24. Januar, ab 16 Uhr: K-Tag: Kreativangebot – Wandgestaltung „Wir verschönern einen Jugendraum“
25. Januar, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)
28. Januar, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren
29. Januar, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet
30. Januar, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen
31. Januar, ab 16 Uhr: K-Tag: Kochaktion (ab 12 Jahre)
1. Februar, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)
4. bis 8. Februar: Winterferienangebote - Achtet auf aktuelle Flyer und Werbung!!!
8. Februar, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)
11. Februar, ab 15 Uhr: PS-Day, zockt an der Playstation mit euren Freunden - für junge Menschen ab 12 Jahren
12. Februar, ab 15 Uhr: MobiTag – ansprechBAR im Stadtgebiet
13. Februar, 16 – 18 Uhr: B.O.S.S. - Berufsorientierungssprechstunde mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung, Bewerbung und Perspektivsuche für Jugendliche und junge Menschen
14. Februar, ab 16 Uhr: K-Tag: Kreativangebot - Serviettentechnik (ab 12 Jahre)
14. Februar, 19 – 20:30 Uhr: Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel für Jugendliche ab 14 Jahre (Hallenturnschuhe nicht vergessen)
NEU: ProfilPASS – Beratung für junge Menschen ab 13 Jahre
Finde heraus, worin du gut bist und was dich interessiert. Die ProfilPASS-Beraterin unterstützt dich beim Entdecken deiner Stärken und Kompetenzen, damit du dich besser in der Berufsorientierung zurechtfindest und dich damit auch besser auf die Berufswahl vorbereiten kannst.
Weitere Informationen und Termine nach Vereinbarung unter 0173 2075679.

Parkinsongruppe Lübben

Die Parkinsongruppe trifft sich wieder am Montag, dem 14. Januar 2019 um 14 Uhr im Konferenzraum des ASKLEPIOS Fachklinikums Lübben. Die Leitung der Regionalgruppe legt Rechenschaft über die Arbeit und die Finanzen des Jahres 2018. Gleichzeitig soll der Arbeitsplan für das erste Halbjahr 2019 beschlossen werden.

H.-D. Piehl

Tierschutzverein Lübben u. U. e. V.

Wir sagen Danke an alle Tierfreunde, Tierärzte und Sponsoren, die für das Wohlergehen der Tiere sorgen.

Dem NP-Markt in der Berliner Chaussee danken wir ebenfalls für die Bereitschaft, die Spendenbox unseres Vereins aufgestellt zu haben.

Ihnen allen wünschen wir ein gesundes, friedliches und erfolgreiches neues Jahr!

Am Mittwoch, dem 30. Januar findet unsere nächste Zusammenkunft um 19.00 Uhr im Café Lange statt.

M. Pavlik
Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Mehrgenerationenhaus Lübben

- gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald -
ASB KV Lübben, Gartengasse 14

Angebote/Veranstaltungen Januar/Februar

Sie sind herzlich willkommen! Auch für Nichtmitglieder!
Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein Beitrag* vor Ort entrichtet.

Veranstaltungsort:
Gubener Straße 36a im ASB –Club (mit Anmeldungen)

15. Januar; 14 Uhr,	Kreativzirkel (mit Anmeldung)
22. Januar; 17 Uhr,	Kochzirkel 2
4. Februar; 18 Uhr,	Basteln für Erwachsene mit Frau Scherczki (immer am 1. Montag im Monat)
6. Februar; 17 Uhr,	Kochzirkel 1

Veranstaltungsort:
Gartengasse 14 – barrierefreier Zugang über den Hof!

14. Januar; 18:15 Uhr	Beckenbodengymnastik* (mit Anmeldung!)
16. Januar; 18:30 Uhr	Rückenschule* (mit Anmeldung!)
17. Januar; 9 Uhr und 11 Uhr	Patentreff mit Frau Kloas (NgK)
18. Januar; 18 Uhr	Kochen mit Fam. Buchholz* (mit Anmeldung!); Thema: Schalen- und Krustentiere
21. Januar, 18:15 Uhr	Beckenbodengymnastik* (mit Anmeldung!)
23. Januar, 18 Uhr	Pflegestammtisch
23. Januar, 18:30 Uhr	Rückenschule* (mit Anmeldung!)
26. Januar, 15 Uhr	Elterncafé (mit Anmeldung!)
28. Januar, 18:15 Uhr	Beckenbodengymnastik* (mit Anmeldung!)
30. Januar, 18:30 Uhr	Rückenschule* (mit Anmeldung!)
2. Februar, 08 Uhr	Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“*
4. Februar, 08 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs (betriebl. Ersthelfer)
4. Februar, 18:15 Uhr	Beckenbodengymnastik* (mit Anmeldung!)
5. Februar, 08 Uhr	Erste-Hilfe-Kurs (Auffrischung betr. Ersthelfer)
5. Februar, 14 Uhr	Handarbeit „Flotte Maschen“ (RL)
6. Februar, 18:30 Uhr	Rückenschule* (mit Anmeldung!)
11. Februar, 18:15 Uhr	Beckenbodengymnastik* (mit Anmeldung!)
12. Februar, 14 Uhr	„Hütchenfest“ (RL)
13. Februar, 18:30 Uhr	Rückenschule* (mit Anmeldung!)
15. Februar, 18 Uhr	Kochen mit Fam. Buchholz* (mit Anmeldung!); Thema: Vegetarisch und Vegan

Außerdem für Sie im MGH in der Gartengasse 14:
jeden Montag

15:00 Uhr	Singegruppe „Singende Samariter“
16:00 Uhr	Herzsport (in der Turnhalle Gartengasse)
17:00 Uhr	Reha-Sport (im MGH)
19:30 Uhr	Frauengymnastik

jeden Dienstag

10:30 Uhr	YOGA *(Bezuschussung je nach Krankenkasse möglich!)
16:00 Uhr	„Tanz hält fit mit Erika“ (RL)
18:30 Uhr	Tanzen für Neueinsteiger/Auffrischungen*

jeden Donnerstag

9 + 10:30 Uhr	Sturzprävention (Gruppe 1 und 2) (RL)
13:00 Uhr	Rommeegruppen
15:15 Uhr	Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)
16:00 Uhr	Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)
18:00 Uhr	Qi Gong mit Thomas Schlott (mit Anmeldung)

jeden Freitag

10:00 – 11:30 Uhr	Krabbelgruppe
9:30 + 10:30 Uhr	Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)

jeden 1. Mittwoch im Monat,

15 Uhr	Treffpunkt Helferkreis

jeden 1. Donnerstag im Monat,

9:30 – 11 Uhr	Schwangerenfrühstück, Leitg.: B. Kloas, Säuglingskrankenschwester

jeden 2. Mittwoch im Monat,

15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe RLS (Restless Legs Syndrom) „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kommen“ Ansprechpartnerin Frau G. Prinz

jeden 3. Dienstag im Monat,

14 Uhr	Töpferkurs* – ASB - Berliner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)

jeden 4. Dienstag im Monat,

14:30 Uhr	Beratung Selbsthilfegruppe (SHG) Rheuma

jeden letzten Mittwoch im Monat,

9 Uhr	Gesprächskreis aktiver Kraftfahrer (Pause);
16 Uhr	Angehörigentreffen Demenzerkrankter

jeden letzten Samstag im Monat

um 14 Uhr	SHG Endometriose

Ein herzliches Dankeschön allen Gästen, Förderern und Unterstützern für das erfolgreiche Jahr.

Bei Fragen oder für Hinweise sind Ihre Ansprechpartner
Olaf Stobernack, Cornelia Freihoff-Elß, Tel. 03546 4084

Neues Angebot des MGH „Berstetreff“ in Lübben:
Präventionskurs „Fit nach der Schwangerschaft“ - Rückbildungsgymnastik mit und ohne Baby
Nach der Geburt beginnt der Körper ganz von selbst mit der Rückbildung. Muskelgruppen, die während Schwangerschaft und Geburt stark beansprucht waren, müssen wieder aktiv aufgebaut und gefestigt werden. Besonders im Bereich des Beckenbodens sind die Muskelfasern stark gedehnt worden. Auch die schräge und gerade Bauchmuskulatur sowie Rücken-, Bein- und Gesäßmuskeln sollten nun durch gezielte Übungen gestärkt werden.
In meinen Rückbildungskursen arbeite ich mit speziellen Übungen, um diese Muskeln wieder zu kräftigen und eine gute Körperspannung aufzubauen. Ziel ist es, nach der Geburt wieder ein Gespür für den Beckenboden zu bekommen, körperlich fit zu werden und das eigene Wohlbefinden zu steigern.
Das Baby kann die ganze Zeit dabei sein und auch auf den Arm genommen, beruhigt oder gestillt werden. Wer einen lieben Babysitter hat, kann natürlich auch ohne Kind zum Kurs kommen.
Der Kurs findet mittwochs um 10 Uhr statt und läuft über 8 Wochen bestehend aus 8 Terminen á 60 Minuten Dauer. Die Kosten betragen 80 Euro. Bitte um Anmeldung!
Der Kurs gilt als Präventionskurs und wird somit von den gesetzlichen Krankenkassen zwischen 80 – 100 % bezuschusst.
Weitere Informationen bei Kursleiterin Sandy Schmidt (Diplom Sportwissenschaftlerin) unter 015773272322 oder unter der Rufnummer: 03546 4084 beim ASB Lübben-Mehrgenerationenhaus „Berstetreff“.

DRK Luckau

„Begegnungsstätte für Alt & Jung“, Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 03544 503023, Handy: 0177 9148766

Programm Monat Januar 2018
in Lübben im DRK Zentrum im Ostergrund 20
10. Januar, 13.30 Uhr: Überraschungsnachmittag
17. Januar, 13.30 Uhr: musikalische Unterhaltung
24. Januar, 13.30 Uhr: „Tour de Prignitz“ mit Rüdiger Lorenz, VHS LDS
31. Januar, 13.30 Uhr: Erzählnachmittag

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 14. Januar 2018 von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.
Auf dem Programm: „Tour de Prignitz“ mit Rüdiger Lorenz, VHS LDS
Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau, der DRK Ortsverband Lübben und Ihre Karin Riese.

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Mitgliedergruppe Lübben, Schützenplatz 2, 15907 Lübben,
Tel. 03546 7219

Veranstaltungsplan Januar/Februar 2019

15. Januar, 12 Uhr:
Öffentliche Vorstandssitzung, Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2
15. Januar, 14 Uhr:
Dankeschönveranstaltung für die Volkshelfer, Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2
23. Januar:
Besuch des Museums, Schwerpunkt Sonderausstellung „Zwischen Schrebergarten und Arbeitsbrigade – Lübben 1970 – 89“, anschließend Kaffeetrinken im Café Ambiente (gegenüber dem Gericht)
27. Januar, 15 Uhr: (Sonntag):
Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich)
26. Febuar, 14 Uhr:
Wahlberichtsversammlung, Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2

Wöchentliche Veranstaltungen:
dienstags:
10.00 Uhr: Gymnastik auf Stühlen, Kleiststraße 17
donnerstags:
13.00 Uhr: Nordic Walking, Treff: Parkplatz Hartmannsdorfer Straße
14.00 Uhr: Spielenachmittag, Geschwister-Scholl-Straße 7
15.30 Uhr: Spielenachmittag, Kleiststraße 17
Jeden letzten Sonntag im Monat:
15.00 Uhr: Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17

Reisen mit der Volkssolidarität
Tagesfahrten:
22.01.2019
„Neujahrskonzert der Volkssolidarität“ im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin. Datum wird noch bekanntgegeben.
Reisen
13. - 26.03.2019 Kurreise nach Marienbad

Im März werden weitere Reisen bekannt gegeben.

Weitere Informationen und Buchung **nur** bei Frau Stattaus, Schützenplatz 6, 15907 Lübben, Tel. 03546 3534

Der Vorstand der Ortsgruppe Lübben

K&S Seniorenresidenz Lübben

K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald,
Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790

Veranstaltungsplan Februar 2019

Interessierte sind immer herzlich willkommen!
Gemeinsame Veranstaltungen
jeden Mittwoch, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapieraum mit Annett Bischoff
jeden Donnerstag, 09:20 Uhr, Sportstunde mit Herrn Richter im Ergotherapieraum
jeden Freitag, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapieraum mit Annett Bischoff
Donnerstag, 14.02.2019, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria
Samstag, 16.02.2019, 15:30 Uhr, Kinonachmittag für alle Wohnbereiche in der Cafeteria
Freitag, 22.02.2019, 09:30 Uhr, Besuch der Patenkita AWO-“Sonnenkinder“ in der Cafeteria
Donnerstag, 28.02.2019, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria

Wohnbereich 1
Donnerstag, 07.02.2019, 08:30 Uhr, Bewohnerfrühstück auf dem Wohnbereich 1
Mittwoch, 13.02.2019, ganztägig, Operettennachmittag auf dem Wohnbereich 1
Donnerstag, 21.02.2019, 09:00 Uhr, Faschingsdekoration basteln auf dem Wohnbereich 1

Wohnbereich 2
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Hand- und Bewegungsgruppe auf dem Wohnbereich 2
Donnerstag, 07.02.2019, 16:00 Uhr, Märchentheater in der Winterzeit
Donnerstag, 28.02.2019, 15:30 Uhr, Gemeinsamer Nachmittag an der Feuerschale mit kleinen Leckereien

Wohnbereich 3 - 4
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Singerunde
jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Gymnastikrunde
Dienstag,12.02.2019, 9:30 Uhr, Kinovorführung im Wohnbereich 4
Donnerstag, 21.02.2019, 10:00 Uhr, Kegeln im Wohnbereich 4
Freitag, 22.02.2019,10:00 Uhr, Faschingsbasteln im Wohnbereich 4
Mittwoch,27.02.2019, 10:00 Uhr, Bingo im Wohnbereich 4

Wohnbereich 5 - 6
jeden Dienstag, 09:45 Uhr, Wäscherunde
jeden Dienstag, 15:00 Uhr, Spiele-Leserunde
jeden Mittwoch u. Freitag 09:45 Uhr, Bewegungsgruppe
jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Entspannungsrunde
Freitag, 01.02.2019, 08:30 Uhr, Bewohnerfrühstück im Wohnbereich 5
Donnerstag, 07.02.2019, 08:30 Uhr, Bewohnerfrühstück im Wohnbereich 6
Samstag, 16.02.2019,15:00 Uhr, Kinonachmittag in der Cafeteria
Dienstag, 19.02.2019, 15:00 Uhr, Kennenlernkaffee im Wohnbereich 6
Donnerstag 21.02.2019,10:00 Uhr und 15:00 Uhr, Kreativtag

Wohnbereich 7 - 8
jeden Montag, 10:15 Uhr, Sportgruppe für immobile Bewohner in der Oase
jeden Dienstag, 10:00 Uhr und 15:00 Uhr, Musikalisches Beschäftigungsangebot im Wohnbereich 7
jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Sturzprävention im Wohnbereich 7
jeden Donnerstag, 10:00 Uhr, Backen und kreatives Gestalten im Wechsel im Wohnbereich 7
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Bewegungsgruppe im Wohnbereich 7
Montag, 04.02.2019, 09.30 Uhr, Bewegung nach Musik im Clubraum Wohnbereich 8

Montag, 11.02.2019, 09:30 Uhr, Nähstübchen im Clubraum Wohnbereich 8
Donnerstag 14.02.2019, 09:30 Uhr, Tag der Liebe Wohnbereich 8
Donnerstag, 14.02.2019, 15:00 Uhr, Geburtstagsgala und Valentinstag im Wohnbereich 7
Montag, 18.02.2019, 09:30 Uhr, Snoezelen im Clubraum Wohnbereich 8
Montag, 25.02.2019, 09:30 Uhr, Chorstunde im Clubraum Wohnbereich 8
jeden Dienstag und Donnerstag, 09:30 Uhr, Sturzprävention im Clubraum Wohnbereich 8

Kirchennachrichten

Nachrichten aus der Katholischen Pfarrgemeinde St. Trinitas

Alles Gute, viel Gesundheit und Freude und Gottes Segen im Neuen Jahr wünscht Ihnen die katholische Pfarrgemeinde St. Trinitas.
Wir würden uns freuen, Sie zu unseren Gottesdiensten und Aktivitäten begrüßen zu können.

wochentags
mittwochs, 8.30 Uhr, Rosenkranzgebet, anschl. Heilige Messe

Sonntagsgottesdienste

12.01.	17.30 Uhr	**Wortgottesfeier**
13.01.	10.00 Uhr	**Heilige Messe**
19.01.	17.30 Uhr	**Heilige Messe**
20.01.	10.00 Uhr	**Heilige Messe**
26.01.	17.30 Uhr	**Wortgottesfeier**
27.01.	10.00 Uhr	**Familiengottesdienst**
02.02.	10.00 Uhr	**Heilige Messe**
03.02.	10.00 Uhr	**Heilige Messe**
09.02.	17.30 Uhr	**Wortgottesfeier**
10.02.	10.00 Uhr	**Heilige Messe**

Besonderheiten:
2. März: Gemeindefasching unter dem Motto: „Schwing die Sichel – schwing den Spaten – wir feiern heut' in unserm Garten!"
Das Faschingsfestkomitee lädt alle Narren und Närrinnen zum bunten Treiben in das Gasthaus „Lindengarten", Treppendorf, ein. Einlass ist um 19 Uhr:
Eintrittskarten (18,-- € Erwachsene, 15,-- € Schüler, Azubis, Studenten) können nach den Sonntagsgottesdiensten am 10.02., 17.02. und 24.02. oder im Pfarrbüro erworben werden.
Unser Pfarrbüro ist für Sie dienstags und donnerstags jeweils zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet.

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an:
Pfarrer Udo Jäkel
Telefon 03546 7322
E-Mail: info@jaekeludo.de
Gemeindereferentin Susanne Nomine,
Tel. 03546 7322
Postanschrift: Am kleinen Hain 28,
15907 Lübben

Anzeigen